

masch Programm

Winter 2009/10

**Marxistische
Abendschule
Hamburg**

**Forum für Politik
und Kultur e.V.**

www.masch-hamburg.de

Lesekurs Literatur und Politik im Vormärz. Einführung (Neu)

Der deutsche Vormärz (1815-1848) umfasst den Zeitraum des krisenhaften Umbruchs der tradierten Herrschafts- und Loyalitätssicherung zwischen den antinapoleonischen Befreiungskriegen und der Märzrevolution. Die Eigentümlichkeit dieses Umbruchsprozesses, der es im Kern mit einer radikalen Transformation der gesellschaftlichen Organisation der Arbeit unter den Bedingungen ihrer kapitalistischen Verwertbarkeit zu tun hat, liegt in der Abwehr des französischen Regulierungswegs der Krise unter anderem durch preußische Reformpolitik und eine äußerst repressive Presse- und Universitätsgesetzgebung.

Unter diesen Verbotsbedingungen gibt es eine vielfältige journalistische, philosophische und religionskritische Literatur in ebenso vielfältigen Formen (vor allem Pamphlete, Denunziationsschriften, Zeitschriften, Manifeste und Gegenmanifeste, Briefnetzwerke etc.), deren Entwicklung im Kurs unter der Fragestellung betrachtet werden soll, wie das politische Denken (um Freiheit) einerseits ebenso gezwungen wie freiwillig in zusehends restaurationskonforme Bahnen gerät, andererseits aber Freiheitsdiskurse bisher nicht gekannter Radikalität entstehen, die mit dem /Manifest der kommunistischen Partei/ einen vorläufigen Höhepunkt erreichen.

Wenn möglich, soll der Kurs den Auftakt zu einer mehrsemestrigen Veranstaltung bilden. Nachdem wir uns in den ersten Treffen einen Überblick verschafft haben, sollten wir uns über Lektüreschwerpunkte verständigen (z. B. Romantik im Vormärz; Religionsstreit; Junghegelianer; deutsch-französischer Frühkommunismus; Strategien jüdischer Emanzipation). – Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Eine Kurs der MASCH-Hochschulgruppe.

Termin: jeden Montag, ab 26.10.2009, 18.00 Uhr
Ort: Universität Hamburg, Allendeplatz 1, Pferdestall, 1. Stock, Raum 102

Lesekurs Karl Marx: „Das Kapital“, Band 1 (Neu)

Wer die Gesellschaft begreifen will, in der er lebt, ist mit diesem Interesse an der heutigen Universität fehl am Platz. Er muss auf ein grundlegendes Werk zurückgreifen, das Marx geschrieben hat, als die Gesellschaftsform Kapitalismus sich in Europa gerade durchgesetzt hatte. Wer es in die Hand nimmt, wird schnell feststellen, das es sich hierbei nicht um ein „veraltetes“ Werk handelt, sondern um ein Werk, dessen Anspruch auf Wissenschaftlichkeit weit über das hinaus geht, was die heutige Mainstream- Wissenschaft zu bieten hat.

Wir werden uns in diesem Kurs mit dem ersten Band des Kapital beschäftigen. Ein Großteil des Textes soll Satz für Satz gelesen werden. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, jedoch Ausdauer.

Eine Kurs der MASCH-Hochschulgruppe.

Termin: Dienstags, ab 27.10.2009, 19.00 Uhr
Ort: Universität Hamburg, Allendeplatz 1, Pferdestall, 1. Stock, Raum 106

Lesekurs Karl Marx: „Das Kapital“, Band 2 (Neu)

Nachdem wir im letzten Semester mit der Lektüre des von Marx als Schlusskapitel des ersten Bandes vorgesehenen Manuskripts "Resultate des unmittelbaren Produktionsprozesses" den ersten Band noch einmal revue passieren ließen, werden wir die Lektüre des Kapitals nun mit dem zweiten Band, der den Zirkulationsprozess des Kapitals behandelt, fortsetzen.

NeueinsteigerInnen sind herzlich willkommen, sollten jedoch den ersten Band des „Kapitals“ gelesen haben.

Eine Kurs der MASCH-Hochschulgruppe.

Termin: jeden Montag, ab 26.10.2009, 18.00 Uhr
Ort: Universität Hamburg, Allendeplatz 1, Pferdestall, 1. Stock, Raum 107

Lesekurs Adam Smith: „Der Reichtum der Nationen“ (Fortsetzung mit Buch II)

Nachdem wir im letzten Semester das erste Buch von Smith Hauptwerk diskutiert hatten, in dem Smith u.a. die Grundlagen seiner Werttheorie legt, werden wir die Lektüre nun mit dem zweiten Buch „Über das Wesen der Akkumulation und die Anlage von Kapital“ fortsetzen.

Interessierte sind herzlich willkommen, sollten jedoch Kenntnisse über den Inhalt des ersten Buches besitzen.

Eine Kurs der MASCH-Hochschulgruppe.

Termin: jeden Mittwoch, ab 28.10.2009, 19.00 Uhr
Ort: Universität Hamburg, Allendeplatz 1, Pferdestall, 1. Stock, Raum 106

Lesekurs Karl Marx: „Das Kapital“, Band 1 (Fortsetzung mit 4. Kapitel)

Marx beginnt seine Analyse der kapitalistischen Produktionsweise mit der „Elementarform“: der Ware. Die Analyse dieser Kategorie zeigt, dass sie Einheit von Gebrauchswert und Wert ist. Dieser innere Widerspruch entwickelt sich notwendig zum äußeren Gegensatz von Ware und Geld. Im zweiten Kapitel legt Marx dar, wie durch die „gesellschaftliche Tat“ eine Ware zum allgemeinen Äquivalent erhoben wird. Die Warenzirkulation, Resultat eben dieser gesellschaftlichen Praxis, ist Gegenstand des dritten Kapitels und bildet den Ausgangspunkt für die Entwicklung des Begriffs des Kapitals. Mit der Verwandlung von Geld in Kapital vollzieht sich der Übergang in die Produktionssphäre, die Marx in dem folgenden Kapiteln eingehend analysiert.

NeueinsteigerInnen sind herzlich willkommen, sollten jedoch die ersten drei Kapitel gelesen haben.

Eine Kurs der MASCH-Hochschulgruppe.

Termin: jeden Donnerstag, ab 29.10.2009, 18.00 Uhr
Ort: Universität Hamburg, Allendeplatz 1, Pferdestall, 1. Stock, Raum 107

Lesekurs Karl Marx: „Das Kapital“, Band 1 (Fortsetzung mit 23. Kapitel)

Der Kurs wird im Winterhalbjahr die letzten drei Kapitel des Ersten Bandes des „Kapital“ behandeln. Wir beginnen mit dem 23. Kapitel, in dem es um den Einfluß geht, den das Wachstum des Kapitals auf die Arbeiterklasse ausübt, und wie es mit seinem Wachstum zugleich ein wachsendes Heer von Arbeitslosen produziert.

Wer mit lesen und diskutieren will ist herzlich eingeladen. Eine gewisse Kenntnis der vorausgegangenen „Kapital“-Inhalte wird vorausgesetzt.

Eine Kurs der MASCH-Hochschulgruppe.

Termin: jeden Mittwoch, ab 28.10.2009, 19.00 Uhr
Ort: Universität Hamburg, Allendeplatz 1, Pferdestall, 1. Stock, Raum 107

Lesekurs Karl Marx: „Das Kapital“, Band 3 (Fortsetzung mit 6. Abschnitt)

Wer mit lesen und diskutieren will ist herzlich eingeladen. Eine gewisse Kenntnis der vorausgegangenen „Kapital“-Inhalte wird vorausgesetzt.

Eine Kurs der MASCH-Hochschulgruppe.

Termin: jeden Donnerstag, ab 29.10.2009, 18.30 Uhr
Ort: Universität Hamburg, Allendeplatz 1, Pferdestall, 1. Stock, Raum 103

Workshop mit Dieter Wolf: „Abstrakt menschliche Arbeit“

Die Veranstaltung wird von Seiten der MASCH lediglich moderiert, da sie grundsätzlich den Charakter einer offenen Diskussion haben soll, in der jeder Teilnehmer seine Einsichten, Fragen, Probleme vorbringen kann.

Ausgangspunkt sollte auf abstrakt allgemeine Weise eine kurze Verständigung über die „gesellschaftliche Arbeit“ im umfassenden Sinne sein, so wie sie als Verhalten der Menschen zueinander und zur Natur Gegenstand der drei Bände des Kapitals ist. Diese umfassende Bedeutung wird deutlich, wenn man bedenkt, dass sie das grundlegende entscheidende Vermittlungsglied zwischen Natur und Mensch bzw. zwischen Natur und Gesellschaft ist, und dass ihre Erkenntnis in der entwickelten kapitalistischen Form die Basis für das Verständnis der fundamentalen Rolle abgibt, die sie in der Entstehung und Entwicklung des Menschen spielt.

Ziel der Diskussion soll das Verständnis der „abstrakt menschlichen Arbeit“ als gesellschaftlich allgemeine Form der konkret nützlichen Arbeiten sein. Zu diesem Zweck sollen die unten aufgeführten „Weisen von Arbeit“ besprochen werden, zu deren Verständnis die angegebenen Textpassagen aus Werken von Karl Marx dienen können.

„Gesellschaftliche Arbeit“

„Konkret nützliche Arbeit“ im Kapital (MEW 23, S.52 ff. und passim)

„Arbeit sans phrase“, „ewig gültiger Stoffwechsel zwischen Mensch und Natur“ in den „Grundrissen“ (Methodenkapitel, Übergang vom Geld ins Kapital; Marx an Engels, 8. Jan. 1868, MEW 32, S. 11. und im Kapital (MEW 23, S. 192 ff 1. Arbeitsprozess)

„abstrakt menschliche Arbeit“ als gesellschaftlich allgemeine Form der konkret nützlichen Arbeiten mit Überlegungen zur „gesellschaftlich notwendigen Arbeitszeit“; MEW 23, S. 52ff. MEW 23, S. 72f.

„Einfache Arbeit“ als gesellschaftliche Durchschnittsarbeit“ im Kapital (MEW 23, S. 56ff.) in Verbindung mit Überlegungen zur „gesellschaftlich notwendigen Arbeitszeit“.

„Mechanische, monotone, inhaltsarme Arbeit“

„Allgemeine Arbeit“ oder wissenschaftliche Arbeit.

„Lohnarbeit“

Extradiskussionspunkt: Warum konnte Aristoteles mit seiner „Erforschung der Wertform“ die „abstrakt menschliche Arbeit“ noch nicht erkennen?

Eine Veranstaltung der MASCH-Hochschulgruppe.

Referent: Dr. Dieter Wolf (Mülheim)

Termin: Freitag, 13.11.2009, 17.00 Uhr

Ort: Universität Hamburg, WIWI Bunker, Von-Melle-Park 5, EG, Raum 0077

Gerhard Stapelfeldt: Krieg der Natur - Krieg der Gesellschaft

Die neoliberale Rückübersetzung Darwinscher Theoreme in die Gesellschaftstheorie

Wie Galilei die Wissenschaft der Astronomie, so hat Darwin die Wissenschaft von der Biologie entmythologisiert, von christlicher Dogmatik emanzipiert. Diesen Fortschritt bürgerlicher Aufklärung hat Engels gewürdigt, als er Darwins Theorie der Naturgeschichte neben Marx' Philosophie der Gesellschaftsgeschichte stellte. Darwin hat aber diese Aufklärung geleistet, indem er paradox wesentliche Lehrstücke der englischen Sozialphilosophie, der Gegenaufklärung von Malthus und auch Burke, in die Wissenschaft vom Leben übersetzte. Deshalb ließen sich Darwins Theoreme nicht nur in die Gesellschaftstheorie rückübersetzen, sondern näher in reaktionäre Theoreme der bürgerlichen Politischen Ökonomie. Die neueste Rückübersetzung hat der Neoliberalismus geleistet: Hayek hat Darwins Theorie eines 'Krieges der Natur' in seine Wettbewerbstheorie, Darwins Evolutionstheorie in seine Entwicklungstheorie übersetzt.

Eine Veranstaltung der MASCH-Hochschulgruppe.

Referent: Prof. Dr. Gerhard Stapelfeldt (Hamburg)

Termin: Freitag, 20.11.2009, 18:30 Uhr

Ort: Universität Hamburg, Allendeplatz 1, Pferdestall, 1. Stock, Raum 138

Workshop: Aspekte der Kapital-Lektüre

Dieser Workshop dient dem Erfahrungsaustausch der Teilnehmer der verschiedenen „Kapital“-Kurse, die die MASCH seit Jahren anbietet. Dabei stehen diesmal nicht direkt die Inhalte des „Kapital“ im Vordergrund, sondern es sollen die verschiedenen Aspekte und Ebenen beleuchtet werden, die im „Kapital“ und damit auch in den entsprechenden Lektürekursen eine Rolle spielen (könnten).

Geplant sind Thesen oder kurze Referate zu einzelnen Aspekten der Kapitallektüre und der Kapitalinterpretation wie Aufbau des „Kapitals“, Abstraktionsebenen, Verhältnis Logisches-Historisches, soziale Rollen und Klassen im „Kapital“. Dabei ist durchaus gewünscht, eigene Positionen vorzustellen. Anschließend soll dazu jeweils diskutiert werden, mit dem Ziel, Kriterien für eine differenzierte „Kapital“-Lektüre zu erarbeiten.

Eine Veranstaltung der MASCH-Hochschulgruppe.

Kontakt: Ulf Brandenburg

Termin: Samstag, 23.01.2010, 14-18 Uhr

Ort: Universität Hamburg, WIWI Bunker, Von-Melle-Park 5, EG, Raum 0077

Hanning Voigts: Entkorkte Flaschenpost

Die deutsche Student_innenbewegung der späten 1960er Jahre trat mit dem Anspruch auf, die bürgerliche Gesellschaft revolutionär verändern zu wollen. Zumindest in Berlin und Frankfurt gewann im SDS dabei auch die Kritische Theorie orientierenden Einfluss, die damals besonders Theodor W. Adorno in Frankfurt und Herbert Marcuse in San Diego (USA) vorantrieben. Die Kritische Theorie, die Adorno zufolge im Exil dazu gezwungen worden war, sich auf das Absenden einer "Flaschenpost" zu beschränken, war nun mit aktiven Nachfolger_innen konfrontiert, die nach eigener Aussage die revolutionäre Praxis zur Kritischen Theorie suchten.

Im Vortrag sollen die unterschiedlichen Reaktionen Adornos und Marcuses auf die Student_innenbewegung dargestellt und analysiert werden. Ziel ist es, in Hinblick auf die theoretische und politische Position beider Denker in den späten sechziger Jahren zu erklären, warum Marcuse die Protestbewegung so begeistert begrüßte, während Adorno sich immer mehr der Kritik des studentischen Aktionismus zuwendete. Im weiteren geht es einerseits um die Kritische Theorie, ihr politisches Selbstverständnis und ihr Verhältnis zu den Protestbewegungen der späten 1960er Jahre, andererseits wird in Rezeption der damaligen Debatten grundsätzlicher darüber nachgedacht, wie sich eine kritische Theorie der Gesellschaft gegenüber radikalen Protestbewegungen verhalten kann. Mit Adornos und Marcuses Ausführung liegen für diese Fragestellung gleichsam zwei Extrempositionen vor, von denen keine - so die These des Referenten - als die "richtige" bezeichnet werden kann. Vielmehr zeigt der Streit zwischen den beiden Denkern, dass alle Überlegungen etwa zum Verhältnis zu Theorie und Praxis falsch bleiben müssen, solange die gesellschaftlichen Verhältnisse die falschen sind. Daher verspricht eine Reflexion über die Beschränktheit jeder eindeutigen Stellungnahme mehr Erkenntnisgewinn, als es eine jede Positionierung könnte.

Eine Veranstaltung der MASCH-Hochschulgruppe.

Referent: Hanning Voigts (Hamburg)

Termin: Freitag, 05.02.2010, 18:00 Uhr

Ort: Universität Hamburg, Allendeplatz 1, Pferdestall, 1. Stock, Raum 138

„Jour fixe“ der MASCH

Unser regelmässiges Treffen zum Kennenlernen der MASCH. Hier diskutieren und klönen wir und besprechen die Inhalte unseres nächsten MASCH-Programms.

Wer Lust hat, mitzuklönen oder mitzumachen, kommt einfach vorbei.

Kontakt: Ulf Brandenburg

Termin: jeden 2. Dienstag im Monat, 19 h - 20 h
(10.11.09, 08.12.09, 12.01.10, 09.02.10,
09.03.10, 13.04.10)

Ort: „Konsum“, Stresemannstrasse 13, 22769 Hamburg

Charles Darwin und der wissenschaftliche Sozialismus

MASCH-Tagung am 14.11.2009 zum 150-jährigen Erscheinen von Darwins ‚Entstehung der Arten‘

Termin: Samstag, 14.11.2009, 10 bis 18 Uhr

Ort: Hauptgebäude der Universität Hamburg,
Edmund-Siemers-Allee 1, Flügelbau West,
2. Stock, Raum 221

Anfahrt: Bahnhof Hamburg Dammtor (Fernbahn, S-Bahn),
Ausgang Nord (Theodor-Heuss-Platz / Edmund-Siemers-Allee)

Tagungsbeiträge:

Ansgar Knolle-Grothusen (Hamburg): Malthus – Darwin – Marx und der Unterschied zwischen Naturgesetzen und gesellschaftlichen Gesetzen

Anhand des Populationsgesetzes von Malthus und seiner Rezeption und Kritik durch Darwin und Marx soll das Marxsche Verständnis der Gemeinsamkeiten und des Unterschieds von Naturgesetzen und naturwüchsig sich durchsetzenden gesellschaftlichen Gesetzen vorgestellt werden.

Michael Sommer (Hamburg): „Wie auch im Tierreich“ – Gesellschaftliche Arbeitsteilung bei Karl Marx und Ernst Haeckel

Im Kapital legte Karl Marx nahe, die Arbeitsteilung in der Gesellschaft sei durch dieselben Gesetze vermittelt, wie die Sonderung der verschiedenen Tierarten in der Natur. Der Biologe Ernst Haeckel erklärte in einem Vortrag über „Arbeitsteilung in Natur- und Menschenleben“, es sei dasselbe „große Gesetz der Arbeitsteilung“, das die Entwicklung in Natur und Gesellschaft bestimme. Während Marx den wissenschaftlichen Sozialismus begründete, gilt Haeckel als geistiger Ahn des Sozialdarwinismus. Wie kommt die Ähnlichkeit ihrer Auffassungen über Arbeitsteilung zustande? Oder handelt es sich nur um eine scheinbare Parallele?

Dieter Wolf (Mülheim): Bemerkungen zu Friedrich Engels Schrift über den „Anteil der Arbeit an der Menschwerdung des Affen“

Friedrich Engels leitet seine unvollendete Schrift mit einem kurzen, aus drei Sätzen bestehenden Absatz ein. Die Bedeutung, die er der „Arbeit“ als „Anteil an der Menschwerdung des Affen“ beimisst, umschreibt er mit den Worten: „Die Arbeit ist die Quelle allen Reichtums, sagen die politischen Ökonomen. Sie ist dies - neben der Natur, die ihr den Stoff liefert, den sie in Reichtum verwandelt. Aber sie ist noch unendlich mehr als dies. Sie ist die erste Grundbedingung alles menschlichen Lebens, und zwar in einem solchen Grade, daß wir in gewissem Sinn sagen müssen: Sie hat den Menschen selbst geschaffen.“ Wenn Engels der „Arbeit“ diese Bedeutung beimisst, dann stößt man auf Schwierigkeiten, die sich daraus ergeben, bestimmen zu müssen, dass es sich nicht um irgendeine „Arbeit“ handelt, sondern in einem ganz bestimmten Sinne um „gesellschaftliche Arbeit“. Gerade auch angesichts einer reduktionistisch- instrumentalistischen Auffassung von „Arbeit“ in den Evolutionstheorien kommt alles auf das Verständnis der „gesellschaftlichen Arbeit“ als ein bestimmtes Verhalten der Menschen zueinander und zur Natur an. Nur dann vermag man zu erkennen, ob und inwieweit sie die „erste Grundbedingung menschlichen Lebens“ ist, mit der sich im Verlaufe der Evolution die Einheit von Natur- und Menschengeschichte entwickelt, die in einer gerade heute rapide voranschreitenden Vereinheitlichung der Natur- Sozial- und Geisteswissenschaften zum Ausdruck kommt.

Christine Zunke (Oldenburg): Biologie und Ideologie – Menschen als apfelstückchentauschende Makaken

Die Evolutionstheorie Charles Darwins hat das Selbstverständnis des Menschen geradezu revolutioniert: Die Lehre von der Abstammung der Arten aus gemeinsamen Vorfahren marginalisierte die in der christlichen Welt geltenden Vorstellungen von der Schöpfung des Menschen und seiner Ebenbildlichkeit Gottes. Bis in die Philosophie und Anthropologie hinein wurde die traditionelle Sonderstellung des Menschen radikal in Frage gestellt, wurde nicht mehr von Mensch und Tier, sondern von Menschen und anderen Tieren gesprochen.

Doch in diesem Akt der Aufklärung schwang von Anfang an zugleich ein reaktionärer Gehalt mit; denn unter den Mechanismen von Selektion und Mutation wird Erfolg zum einzigen Qualitätsmerkmal. So entstand eine Soziobiologie, die nach dem Nutzen von ethischem Verhalten fragt und jeder Moralvorstellung attestiert, dann ihren Wert zu verlieren, wenn sie diesen Nutzen einbüßt. So erklärten Verhaltensforscher und Neurobiologen die Finanzkrise aus dem Risikoverhalten von Primaten und spielten sie mit apfelstückchentauschenden Makaken im Labor nach, um diese These zu belegen.

Wenn zwischen Naturgesetz und ökonomischen Gesetzen keine prinzipielle Differenz mehr markiert wird, wenn die Vernunft des Menschen zum technisch-praktischen Vermögen eines verlängerten Instinktes reduziert wird, dann wird der Mensch als selbstbewusstes Subjekt seiner Gesellschaft negiert. So hat die Evolutionstheorie der Biologie die Tür geöffnet, menschliches Verhalten und gesellschaftliche Strukturen zu ihrem Gegenstand zu machen. Hierüber werden Herrschaftsformen ideologisch gefestigt, indem sie zu natürlichen Formen des Zusammenlebens erklärt werden.

Die *Marxistische Abendschule Hamburg – Forum für Politik und Kultur e.V.* -, kurz MASCH, organisiert regelmäßig Veranstaltungen, die allen daran Interessierten ein Forum für Aneignung und Diskussion unterschiedlicher gesellschaftskritischer Positionen geben sollen.

Ohne dass die MASCH an eine bestimmte politische Organisation oder an eine theoretische Schule gebunden wäre, ist die Verbreitung und Weiterentwicklung der marxistischen Theorie als grundlegendes Instrument zur Analyse der gesellschaftlichen Wirklichkeit mit der Perspektive von deren Veränderung ihr Ziel. So werden regelmäßig Lektürekurse vor allem zu den wichtigsten Texten der kritischen Gesellschaftstheorie angeboten, sowie Diskussionsveranstaltungen mit Referenten zu politischen oder theoretischen Spezialthemen. Damit richtet sich das Programm der MASCH auch an Studierende, die sich ihre kritische Vernunft nicht ausreden lassen und ihr geistiges Interesse durch eine Universität nicht repräsentiert sehen, die mehr und mehr zu einer Ausbildungsstätte für die jeweiligen Bedürfnisse des Arbeitsmarktes degeneriert.

Die Teilnahme an Kursen und Veranstaltungen ist kostenlos; die MASCH finanziert sich über Mitgliederbeiträge und Spenden.

Impressum

Herausgeber: Marxistische Abendschule Hamburg – Forum für Politik und Kultur e.V.,
Postfach 60 18 06, 22218 Hamburg (**Neu !**)
email: info@masch-hamburg.de
Internet: www.masch-hamburg.de
Konto: Hamburger Sparkasse
BLZ 200 505 50, Kto.-Nr. 1013/130289.

Anzeigen + Vertrieb: Eye Catcher; info@eyecatcher.biz

Druck: flyeralarm.de; Auflage: 5.000